

Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
14.10.2020	9	67	751	00.06.04

Motion Markus Dietiker (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Förderung der Flexibilisierung des 9. Schuljahres in Zollikofen"; Erheblicherklärung

Ausgangslage

Am 26. Februar 2020 wurde folgende Motion eingereicht:

Erstunterzeichner: Markus Dietiker (SP)

Mitunterzeichnende: Rudolf Gerber (SP), Kornelia Hässig (SP), Philip Steiner (SP), Patricia Zangger (SP), Michael Fust (SP), Hans-Jörg Rhyn (SP), Petra Spichiger (SP)

"Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt, sich zur Flexibilisierung des 9. Schuljahres zu bekennen, diese zu fördern und finanziell zu unterstützen.

Begründung

Das 9. Schuljahr als Schnittstelle zwischen Volksschule und Berufsausbildung ist zunehmend zu einer sehr grossen Herausforderung geworden.

Das heisst:

- *Lücke zwischen Ansprüchen der Berufswelt und Leistungsstand (nicht nur aber vor allem bei den leistungsschwächeren SchülerInnen)*
- *Höhere Anforderungen an Auszubildende*
- *Weniger Stellen für niedrig qualifizierten SchülerInnen*
- *Grundkenntnisse der Schülerinnen sind z.T. nicht gesichert*
- *Schlüsselqualifikationen entsprechen nicht den Erwartungen*
- *(Motivation, Einsatz, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit)*
- *Nachlassende Motivation für schulisches Lernen wegen:*
 - *Entwicklungsstadium (Persönlichkeitsentwicklung) der Schülerinnen und Schüler*
 - *Lehrstellen werden laut dem Schweizer Gewerbeverband immer früher vergeben. Für die Jugendlichen kann das für das Beenden der obligatorischen Schulzeit problematisch und demotivierend sein. Teilweise werden Verträge bereits vor den Sommerferien ausgehandelt.*

Nach Angaben des Bundesamtes für Statistik (BFS) brechen 25 Prozent aller Lernenden ihre Ausbildung ab.

Um diesen Umständen entgegen zu wirken, soll das 9. Schuljahr flexibilisiert werden.

Mit der Förderung der Flexibilisierung des 9. Schuljahres sollen folgende Ziele verfolgt werden:

Das 9. Schuljahr wird anstelle eines Abschlussjahres der obligatorischen Schulzeit in ein Einstiegsjahr in die Zukunft umgewandelt.

- *Die SchülerInnen können sich in den geforderten Kompetenzen und Schwerpunkten gezielt auf ihren Einstieg in die von ihnen angestrebte Ausbildung auf der Sekundarstufe II vorbereiten.*
- *Die Motivation für das Lernen der SchülerInnen Schüler im 9. Schuljahr bleibt hoch, auch nach Abschluss eines Lehrvertrags.*

Die Bildungs- und Kulturkommission des Kantons Bern unterstützt seit 2013 Projekte zur Flexibilisierung des 9. Schuljahres und steht den Schulen beratend zur Seite.

Auch die Jugendlichen aus Zollikofen sollen von einer solchen Förderung der Flexibilisierung profitieren können.

Die Planung und Umstellung des 9. Schuljahres erfordert zusätzliche Ressourcen der Lehrpersonen. Neue finanzielle Mittel werden benötigt, da individuelle und vor allem berufsbezogene Kompetenzförderung nicht mit den bereits vorhandenen Lehrmitteln erreicht werden kann. Diese Investition in die Zukunft der Jugendlichen wird sich bereits auszahlen, wenn nur ein Jugendlicher mehr die Lehre nicht abbricht."

Antwort

Formelles

Bei der vorliegenden Motion handelt es sich um eine sogenannte Richtlinienmotion im abschliessenden Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates gemäss Art. 49 Abs. 2 der Gemeindeverfassung (SSGZ 101.1) und Art. 35 Abs. 2 und Abs. 3 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates (SSGZ 151.21). Der Gemeinderat hat bei Richtlinienmotionen einen recht grossen Spielraum in der Umsetzung. Entscheid und Verantwortung bleiben beim Gemeinderat.

Flexibilisierung 9. Schuljahr

Die Flexibilisierung 9. Schuljahr an der Sekundarstufe Zollikofen wird ab Schuljahr 2020/2021 als Projekt praktiziert. An zwei Nachmittagen pro Woche findet neu ein sogenannter Fachblockunterricht statt. In diesen Lektionen werden berufsspezifische Inhalte vermittelt für eine verbesserte Grundlage im Beruf und einen erleichterten Übergang in die Gewerbe- oder eine Mittelschule.

Das Ziel dieses Angebotes ist, das 9. Schuljahr von einem Abschluss- in ein Einstiegsjahr umzuwandeln und teilweise berufsfeldbezogener zu gestalten. Weiter sollen die Schülerinnen und Schüler gezielt auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.

Für die "Flex 9" stehen insgesamt 30 Lektionen pro Woche zur Verfügung. Diese Lektionen werden aus dem bestehenden Lektionenpool umgelagert. Folgende Fächer sind von dieser Umlagerung betroffen:

- Räume, Zeiten, Gesellschaften (RZG), 1 Lektion x 4 Klassen
- Individuelle Vertiefung und Erweiterung (IVE), 1 Lektion x 4 Klassen
- Ethik, Religion, Gesellschaft (ERG): 1 Lektion x 4 Klassen
- Natur und Technik (NT): 1 Lektion x 4 Klassen
- Mathematik: 1 Lektion x 4 Klassen
- Deutsch: 1 Lektion x 4 Klassen
- 6 Lektionen aus IBEM-Pool (Integration und besondere Massnahmen)

Durch die Lektionen-Umlagerung ist die Flexibilisierung punkto Personalkosten kostenneutral. Allfälliger Sachaufwand wird über das NPM-Produktbudget abgewickelt und zu Mehrausgaben führen, wie zum Beispiel:

- Einzelne Lehrmittel der Sekundarstufe II (um den Übergang Sek I – Sek II zu optimieren)
- Lehrmittel für den Allgemeinbildenden Unterricht (ABU)
- Applikationen in verschiedenen Fächern (v.a. Mathematik /Sprache) zur individuellen Arbeit

Die Organisation sieht vor:

- Die 2 Real- und 2 Sekundarklassen werden gemischt und in untenstehende 5 Fachgruppen aufgeteilt.
- Die Schülerinnen und Schüler besuchen 6 Lektionen pro Woche in diesen Fachgruppen (Dienstag und Mittwochnachmittag).
- 2 Lektionen IVE in Klassen bleiben bestehen.

Die Schülerinnen und Schüler werden sich also dann für eine der folgenden Fachgruppen anmelden:

Fachblock A: Technisch-zeichnerische Berufe / Mittelschule

Fachblock B: Handwerkliche Berufe

Fachblock C: Verwaltungs- und kaufmännische Berufe / Mittelschule

Fachblock D: Dienstleistungs-, Verkaufsberufe

Fachblock E: Berufe im Bereich Pflege, Gesundheit, Soziales

In allen Fächern des "Flex 9" gibt es Prüfungen. Die Bewertungen fliessen jedoch nicht in den Beurteilungsberichten ein, sondern in eine Beilage zum Beurteilungsbericht.

Am Ende des Schuljahres 2020/21 wird das Projekt evaluiert. Gegebenenfalls werden für das Schuljahr 2021/22 dann Anpassungen vorgenommen.

Antrag Gemeinderat

Die Motion von Markus Dietiker (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Förderung der Flexibilisierung des 9. Schuljahres in Zollikofen" wird erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.

Beratung

GGR-Präsident Samuel Tschumi (SVP): Das Eintreten ist vorgegeben, die Antwort des Gemeinderats liegt vor, das Wort hat der Motionär.

Markus Dietiker (SP): Dank dem Gemeinderat und der Schulleitung ist die Flexibilisierung des 9. Schuljahrs bereits ab Schuljahr 2020/2021 als Projekt gestartet, sogar bevor die eingegebene Motion vom 26. Februar 2020 im GGR behandelt wird.

Wie ihr aus dem Text der Motion lesen könnt, wollen wir die 9. Klasse fit machen für die berufliche Zukunft. D. h., Schülerinnen und Schüler aus Zollikofen sollen auf den Einstieg in die Berufslehre noch besser vorbereitet werden. Das flexible Schuljahr soll auch mithelfen, dass die Motivation für das Lernen noch bleibt, auch nach Abschluss eines Lehrvertrags. Aus der Antwort des Gemeinderats sehe ich keine Projektlaufzeit. Ich nehme an, dass es sich um das Schuljahr 2020/2021 handelt. Für mich sind folgende Fragen noch offen:

- Wird nach Projektende ein Projektabschlussbericht erstellt?
- Gibt es ein Konzept, wie man nach der Projektphase weiterfährt? (z. B. definitive Umsetzungsphase)

Es braucht meines Erachtens auch eine konsequente Weiterentwicklung, welche wir auch in Zukunft weiterverfolgen. Uns ist es wichtig, dass dieses Projekt zu einem festen Bestandteil unserer Schule wird und nicht evtl. aus Spargründen abgeschafft wird. Aus diesem Grund möchte ich euch wärmstens empfehlen, diese Motion erheblich zu erklären und nicht gleichzeitig abzuschreiben.

Gemeinderätin Sabine Huber (FDP): Das Konzept ist mir noch nicht bekannt, das meiste steht jedoch schon festgeschrieben. Projekt heisst nicht, dass das nur jetzt in diesem Schuljahr sein soll, sondern es ist wirklich angedacht, dass es bleibt. Also, es wird nicht einfach wieder herausgekippt. Nach dem ersten Durchlauf wird es so oder so auch in dem Sinne evaluiert, wo können wir Verbesserungen anbringen bzw. Branchen ändern sich allenfalls, somit – wo müssen wir anbinden, etc. Zum anderen ist es eine Richtlinienmotion und im Grunde genommen wäre nicht einmal der Gemeinderat zuständig oder befugt zu sagen, wie sie das umsetzen müssen. Weil, das ist aufgrund der bewilligten Lektionen des Schulinspektors, aufgrund der Pensen. Wir können die Lektionenzahl nicht ausweiten,

wir können sie jedoch möglichst sinnvoll einsetzen; aber es geht nicht darum, du hast gesprochen von Ressourcen, dass die noch locker gemacht werden sollten, das läuft mit dem normalen Quantum der Lehrpersonen und Lektionen im Moment. Wir werden uns gerne wieder melden, wenn das Konzept steht.

Bruno Vanoni (GFL): Im Unterschied zum Geschäft vorhin, wo wir über den Kindergarten gesprochen haben finden wir, dass bei diesem Thema ein 9. Schuljahr wirklich berechtigt ist. Eine stärkere Ausrichtung zu machen auf eine gute Vorbereitung und einen guten Einstieg in die Berufswelt. Das ist wirklich am Ende der Schulzeit wichtig, wo man im Lehrplan den Kompass avisiert hat, dass man einen guten Beruf findet und gut zurecht kommt in der Lehre. Ich habe schon vor zehn Jahren, im Rahmen des Vorstands der offenen Jugendarbeit wahrgenommen, dass schon damals die Sekundarstufe in diesem Bereich grosse Anstrengungen gemacht hat. Das möchte ich hier auch gesagt haben, man geht jetzt nicht unbedingt auf einen neuen Weg, sondern man hat auch bisher schon grosse Bemühungen gemacht. Als wir die Antwort des Gemeinderats gelesen haben, wo eigentlich auch herausgeht, auch Dank dem Vorstoss der SP, dass man jetzt da noch einen Zacken zulegen möchte, haben wir aber auch ein bisschen das Gefühl gehabt, man könnte da den berühmten Spruch bringen: mit der Motion würden offene Türen eingerrannt. Aber das ist kein Grund, die Motion zu kritisieren, sondern im Gegenteil; Wo eine Tür offen ist soll man vorwärts machen und rein gehen.

Wichtig erachten wir, dass die Schülerinnen und Schüler im Verlauf des Jahres, wenn sich vielleicht herausstellt, dass sie sich jetzt in einer falschen Fachgruppe eingeteilt haben und sich vielleicht ihre Perspektive geändert hat, dass sie wechseln könnten. Das finden wir wichtig und gut. Noch ein letzter Punkt: da schliesst sich der Kreis zum Kindergarten vielleicht wieder. Wir finden, trotz den verstärkten Anstrengungen in der Ausrichtung auf den Anschluss ins Berufsleben, sollte man die anderen Bildungsaufträge, die unsere Volksschule nach wie vor hat, nicht vernachlässigen und auch die anderen Aufgaben sollten nicht zu kurz kommen. Das zeigt einmal mehr, wir stellen eine riesige Anforderung an unsere Lehrpersonen und Schulen, deshalb verdienen sie auch die nötige Unterstützung.

Mario Morger (glp): Eine Frage habe ich noch betreffend sozialer Durchlässigkeit, das würde sicher auch den Motionär interessieren. Das 9. Schuljahr ist ja grundsätzlich schon ein Jahr, wo eben auch gedacht ist für diejenigen, die eine Berufslehre starten. Aber es gibt auch einen anderen Anteil an Schüler, die vielleicht nicht nach dem 8. Schuljahr den Übertritt ins Gymnasium schaffen oder tun wollen, sondern eben nach dem 9. Schuljahr. Diese Möglichkeit besteht ja auch. Was wird diesen Schülern im 9. Schuljahr geboten, damit sie einen optimalen Einstieg auf die gymnasiale Oberstufe bekommen?

Gemeinderätin Sabine Huber (FDP): Die Schüler, die ein Jahr später ins Gymnasium gehen, die erhalten dieselben Möglichkeiten wie diejenigen, die bereits im 8. Schuljahr den Übertritt machen. Die Fächer bleiben ja bestehen, die fallen deswegen nicht raus.

Petra Spichiger (SP): Es gibt ja ganz viele verschiedene Richtungen, eben die Flexibilisierung. Die vier Klassen, die wir jetzt in der 9. Klasse haben, werden neu durchmischt und es wird eine Abteilung geben für 9teler, die in den "Gymer" wollen und für solche, die eine Berufslehre mit Berufsmatur machen möchten. Es ist wie eine Maturitätsschulvorbereitung früher, es wird sehr individuell gearbeitet in den Gruppen, nicht nur in der Aufteilung, sondern in den Gruppen selber auch. Da gibt es genügend Stoff für die, die arbeiten wollen. Das kann man in den normalen Unterrichtsstunden gar nicht leisten.

GGR-Präsident Samuel Tschumi (SVP): Wir kommen zur Abstimmung. Wird eine getrennte Abstimmung verlangt über die Erheblichkeitserklärung und die Abschreibung? Das ist der Fall.

Beschluss

1. Die Motion Markus Dietiker (SP) und Mitunterzeichnende betreffend "Förderung der Flexibilisierung des 9. Schuljahrs in Zollikofen" wird erheblich erklärt (mehrheitlich)
2. Die Motion wird abgeschrieben (26 für die Abschreibung, 9 dagegen)